



75 Jahre „Kreuz auf dem Eickel“

Kurz vor Weihnachten 1936 hatte der nationalsozialistische Minister der Kirchen und Schulen, auf Befehl des Reichskanzlers Adolf Hitler, einen Erlass herausgegeben, der besagte, dass aus allen staatlichen Gebäuden und damit auch aus den katholischen Konfessionsschulen religiöse Zeichen wie Statuen, Bilder und vor allem Kreuze entfernt werden sollten. Auch hier in Oberhundem durften keine religiösen Symbole mehr in der Schule aufgehängt werden.

Die gläubigen Katholiken reagierten mit Unverständnis und Wut auf diesen für sie unglaublichen Erlass. Einige Oberhundemer Männer wollten das nicht hinnehmen und mit einer mutigen Aktion ein Zeichen gegen die Nazis setzen. Wäre ihr Plan gescheitert, so hätten sie um ihr Leben bangen müssen. Am Eickel wollten sie ein Kreuz aufstellen und zwar so, dass es im ganzen oberen Hundemtal zu sehen war.

Nun galt es ein Grundstück zu finden, an dem kein brauner Widersacher ein Mitspracherecht geltend machen konnte. Die Eigentümer der Waldgenossenschaft „Mark 1“ fanden ein Stück in ihrem Genossenschaftswald. Sie bauten einen einfachen Weg, schlugen eine Schneise durch die Tannen und erstellten so den Platz, von dem das Kreuz vom Dorf aus gut zu sehen war. Unterstützung erhielten die Männer durch den Freiherrn Wennemar von Fürstenberg, der das Eichenholz für die Kreuzbalken stiftete.

Am frühen Karfreitag-Morgen im Jahre 1937 wurde das Kreuz dann, man könnte sagen in einer „Nacht-und-Nebel-Aktion“, zum Eickel transportiert. Nur ganz wenige Oberhundemer wussten davon und keiner hatte etwas verraten. Das Fundament wurde aus Ziegeln erstellt, die von einigen Kindern auf den Berg gebracht wurden. Mit Seilwinde, Pferde- und Muskelkraft wurde das Kreuz in seinen Stand gehoben.

Nachdem das Kreuz jahrelang Wind und Wetter ausgesetzt war, ließ seine Standfestigkeit nach. Die Freiwillige Feuerwehr restaurierte das Kreuz und legte eine Stromleitung zum Eickel, so dass seit dieser Zeit das Kreuz hellbeleuchtet vom Ort aus zu sehen ist. In diesem Jahr wurde das Kreuz erneut durch die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr vollständig restauriert.

Nach nunmehr 75 Jahren und kurz vor dem Weihnachtsfest möchten wir an die mutigen Männer erinnern, die das Kreuz damals erstellten:

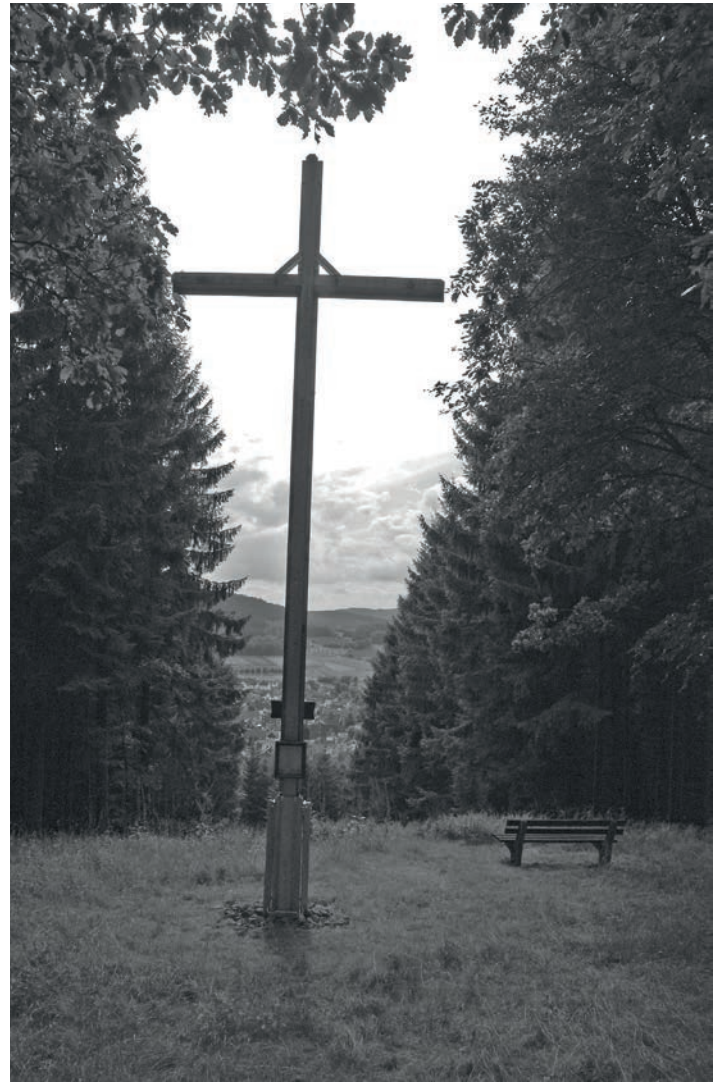
Josef Schmelzer
(Tienes Papa)

Fritz Schmelzer
(Bäckeskens Fritz)

Martin Ludwig
(Scheutkes Martin)

Fritz Lindemann
(Niggenhuisers Fritz)

Valentin Kleff
(Kliäwes Viälten)



Das Kreuz auf dem Eickel nach der Restaurierung 2012
(Foto: Dieter Dörrenbach)

Das vielen älteren Bewohnern wohl bekannte Gedicht zum Kreuz auf dem Eickel von Bernardine Tillmann und weitergehende Informationen dazu, befinden sich im Innenteil von „Nigges iut diam Duarepe“.

Wir wünschen Euch allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest verbunden mit dem Wunsch für ein gutes und vor allen Dingen gesundes neues Jahr 2013

Tobias Mettbach
für die Redaktion und den Vorstand des Ortsarchivs
Oberhundem

Altpapiersammlung

Die nächste Altpapiersammlung des TV Oberhundem wird am Samstag, den 05.01.2013 durchgeführt. Die Bürger von Oberhundem, Marmecke, Rinsecke, Selbecke, Erlhof, Stelborn und Schwartmecke werden gebeten, an diesem Tag, bis 09:00 Uhr, das gesammelte Altpapier in Kartons oder gebündelt an den Straßenrand zu stellen. Die Abholung erfolgt dann im Laufe des Samstages. Außerdem besteht die Möglichkeit, an genanntem Tag das Altpapier zum am Sportplatz bereitgestellten Container zu bringen.

Auf diesem Weg möchten wir uns für die gute Beteiligung an den Sammlungen im abgelaufenen Jahr recht herzlich bedanken. Auch 2013 werden wir vierteljährlich diese Aktion durchführen. Nachfolgend sind die einzelnen Termine der Altpapiersammlungen aufgeführt:

05.01.2013 / 30.03.2013
22.06.2013 / 14.09.2013 und
07.12.2013.

Wir wünschen allen ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest, sowie für das neue Jahr alles Gute, Glück und vor allem Gesundheit.

(Christian Assmann)

Weihnachtskonzert im Haus des Gastes

Am Freitag, 28.12.2012, findet das traditionelle Weihnachtskonzert mit dem „Akkordeon-Orchester Siegerland“ im Haus des Gastes statt. Einheimische und Gäste sind hierzu ab 15:00 Uhr herzlich willkommen. *(Lydia Tillmann).*

Neue Texte für das Totengebet

In den vergangenen Monaten haben einige Frauen der KaFiP neue Texte für das Totengebet zusammengetragen, die Anfang des neuen Jahres in Form eines Ordners der Pfarrgemeinde zur Verfügung stehen werden. Hierin enthalten sind keine fertigen Andachten mehr, sondern nur Bausteine für ein Totengebet, so dass immer wieder neue, individuelle Fürbittgebete entstehen können. Außerdem kann der Ordner jederzeit durch neue Texte und Gebete ergänzt werden. Die Ordner werden auch in den Kapellen in Rinsecke und Selbecke zur Verfügung stehen. Ergänzend wird es Hefte mit Gebeten geben, die an die Gemeinde ausgeteilt werden, so dass die Gebete gemeinsam oder im Wechsel gesprochen werden können. *(Brigitte Ludwig)*

In eigener Sache ...

Um das Erscheinen der Dorfzeitung sicherzustellen, wird regelmäßig finanzielle Unterstützung benötigt. Wir freuen uns über jede Spende, für die gerne die unten angegebene Bankverbindung genutzt werden kann. Gerne unterbreiten wir ortsansässigen Unternehmen ein Angebot für eine kostengünstige Werbeanzeige in unserer Dorfzeitung. *(Das Team von „Nigges iut diam Duarepe“)*

Bankverbindung: Volksbank Bigge-Lenne eG
BLZ: 460 628 17
Konto: 710 806 500

Impressum

Nigges iut diam Duarepe

Herausgeber:

Ortsarchiv Oberhundem e. V.

Zusammenstellung und Bearbeitung:

Jürgen Schmidt,
Kreuzweg 20, 57399 Kirchhundem
e-mail: schmidt.juergen@soemer.de

Bankverbindung:

Volksbank Bigge-Lenne eG
BLZ 460 628 17
Konto 710 806 500

Layout:

Werner Arens,
www.aren-media.de

Druck:

Druckerei Nübold, Lennestadt

Nächste Ausgabe II. Quartal 2013

Erscheinungstermin: 28.03.2013
Redaktionsschluss: 14.03.2013

Erlös des Martinszuges geht an Zirkusprojekt

200 Euro für das Josefshaus in Olpe überreichte der Liturgiekreis Oberhundem an die Leiterin Frau Knäbe. Schon traditionell stiftet der örtliche Schützenverein auf St. Martin die Stutenkerle. Beim Verteilen der Stutenkerle gibt jedes Kind eine kleine Spende ab und so kamen 200 Euro zusammen.

Die Jugendlichen des Josefshauses freuten sich, denn damit wurde das Projekt „Zirkus im Josefshaus 2012“ unterstützt. In dem Projekt konnte jeder zeigen, was in ihm steckt und so wurde auf spielerische Art und Weise das Selbstbewusst-



sein gestärkt. „In Zukunft“, so Frau Knäbe, „wollen wir wieder ein Projekt mit den Kindern und Jugendlichen starten. Über jede Spende freut sich das Josefshaus, um weiterhin sol-

che Projekte verwirklichen zu können, zur Freude der Kinder und Jugendlichen des Hauses.“ *(Silke Assmann-Ludwig)*



Kinder und Jugendliche im Musikverein jederzeit herzlich willkommen

Der Musikverein Rinsecke-Oberhundem ist auf der Suche nach Nachwuchs und veranstaltet am Sonntag, 17.03.2013, eine Schnupperprobe in der Dorfgemeinschaftshalle. Ab 15.00 Uhr erwarten die Musikerinnen und Musiker interessierte Kinder und Jugendliche, um einen Einblick in die Probenarbeit zu geben und die einzelnen Musikinstrumente, die man im Verein erlernen kann, vorzustellen.

Als neuer „Jungmusiker“ im Musikverein sollte man ungefähr 11 Jahre alt sein und möglichst musikalische Vorkennt-

nisse haben. Wenn diese nicht vorhanden sind, ist das allerdings auch kein Problem. Auch jung gebliebene Erwachsene oder musikalisch talentierte „Quereinsteiger“ sind gerne willkommen.

Die Ausbildung gliedert sich in einen praktischen Teil, der aus wöchentlichem Instrumentalunterricht besteht, sowie theoretischen Unterweisungen, die blockweise durchgeführt werden. Des Weiteren besteht eine Zusammenarbeit mit dem Kreismusikverband, der praxisorientierte Lehrgänge durchführt.

Der Musikverein stellt, soweit vorhanden, ein Instrument zur Verfügung oder beteiligt sich an den Kosten für ein eventuell anzuschaffendes Mietinstrument. Die Unterrichtskosten werden durch einen monatlichen Pauschalbeitrag zur Jugendausbildung abgedeckt.

Natürlich kommt für die Kinder und Jugendlichen auch Spaß und Geselligkeit nicht zu kurz, sei es bei der jährlichen Weihnachtsfeier, Wandertagen oder Ausflügen in Freizeitparks oder Ähnliches.

Wer Interesse hat ein Instrument im Musikverein zu erlernen, kann sich jederzeit mit dem Jugendbeauftragten Torsten Krippendorf in Verbindung setzen oder donnerstags ab 19:30 Uhr einen der wöchentlichen Probenabende besuchen. Hier die entsprechenden Kontaktdaten: Mobil: 0173-9180674 | e-mail: torstenkrippendorf@web.de. Weitere Informationen über die Jugendausbildung sowie den Musikverein allgemein gibt es im Netz unter www.mvro.de. (Jürgen Schmidt)

Historischer Kalender 2013

Auch für das Kalenderjahr 2013 veröffentlicht das Ortsarchiv Oberhundem e.V. wieder einen Kalender mit historischen Fotos aus dem Kirchspiel Oberhundem. Er ist seit kurzem zum Preis von 7,50 € erhältlich bei folgenden Verkaufsstellen: Bäckerei Tröster in Oberhundem, Kur- und Verkehrsverein Oberhundem, Volksbank Oberhundem sowie im Burglädchen in Erlhof.

Um auch zukünftig einen historischen Kalender mit noch nicht veröffentlichten Fotos gestalten zu können, ist das Ortsarchiv

ständig auf der Suche nach neuen Fotos. Jedes Bild aus Oberhundem und Umgebung aus der Zeit von 1900 bis 1975 ist für uns von Interesse. Wenn Ihr noch solche Fotos in Alben, Schubladen oder auf dem Balken verwahrt habt, würden wir uns sehr freuen, wenn Ihr diese dem Ortsarchiv zur Verfügung stellen könntet. Ansprechpartner sind Peter Tröster (02723/717118) und Tobias Mettbach (02723/688027). Schon mal vielen Dank für Eure Mithilfe! (Thomas Hähner)



Dönekes aus dem Dorfleben

Ziegengeschichten | Vertellekes vom Strickers Alfred

Oekels Ziege

Strickers Alfred muss so 13 oder 14 Jahre alt gewesen sein. Er hatte vom Oekel Albert den Auftrag bekommen, seine Ziege zum Bock nach Albaum zu bringen. Sein damaliger Freund (Hanses' Lambert) begleitete ihn. Ein alter Handleiterwagen wurde mit Stroh ausgelegt, die Ziege auf den Wagen gehievt, und dann zogen die beiden Burschen los.

Mit der überglücklichen Ziege auf dem Rückweg, kamen Alfred und Lambert müde wieder vor Oberhundem (an der Brücke beim Schloß) an. Da kam ihnen Schmidt's Hanna (Jakubowski) mit ihrem neuen Fahrrad entgegen. Plötzlich waren die Jungs wieder frisch. Sie wollten Hanna ärgern und sie am Weiterfahren hindern. Es war zu der Zeit üblich, den Mädchen die Schürzenbänder aufzuziehen, und so wollten sie Hanna daran hindern, an ihnen vorbei zu fahren. Die Ziege auf ihrem Leiterwagen war vergessen, Hanna zu ärgern machte im Moment einfach mehr Spaß. Doch, oh Schreck!!! Ein fürchterliches Gemecker der Ziege ließ die beiden Übeltäter zusammen fahren. Die Ziege hatte sich selbständig gemacht und war mitsamt dem Karren in die Hundem gestürzt. Die Angst war groß, die Ziege könnte dadurch zu Schaden gekommen sein. Schnell wurde sie mit einem alten Sack trocken gerieben und ohne dem Oekel Albert was davon zu erzählen, wieder heimlich in den Stall zurück gebracht. Aber Alfred und Lambert konnten erst wieder beruhigt schlafen, als sie hörten, dass die Ziege wohlauf war und ein kleines Zicklein bekommen hatte.

Strickers Ziege

Ein andermal, Alfred war inzwischen erwachsen und hatte schon den Führerschein, sollte die eigene Strickers Ziege zum Bock. Statt auf dem Leiterwagen sollte diese Ziege einen besonderen Service nutzen können. Mit dem geliehenen Lastwagen vom Karl Schulte ging es diesmal nach Saalhausen. Kurzerhand hob Alfred die Ziege auf den Beifahrersitz. Dort stand sie nun mit beiden Vorderfüßen auf dem Armaturenbrett und schaute unterwegs mit der größten Selbstverständlichkeit aus dem Fenster, als hätte sie nie etwas Anderes getan. Alfred konnte vor Lachen kaum sein Auto lenken. Natürlich wusste Karl Schulte nicht, wofür der Alfred den LKW haben wollte. Und als am nächsten Morgen die Schulden Leute zur Arbeit ins Auto stiegen, wunderten sie sich über den merkwürdigen Geruch und riefen: "Wat stinket dat hie?" Alfred grinste sich einen und ...schwieg.

(nacherzählt von Mechthild Richter)



DLRG bildet 17 neue Strömungsretter aus



Einen Lehrgang zur „Rettung aus stark strömenden Gewässern“ absolvierten kürzlich 17 Rettungsschwimmer aus dem DLRG Bezirk Süd Sauerland.

Am Freitag waren zunächst ein Fitness-Test zu absolvieren und danach grundlegende theoretische Kenntnisse zu erlernen. Hier ging es vor allem darum, den angehenden Rettern die Gefahren in strömenden und hochwasserführenden Gewässern aufzuzeigen, Einsatztaktiken und Rettungstechniken zu erlernen. Weiterer wichtiger Bestandteil der Theorie ist die Hydrodynamik, in der die Strömungsretter lernen „Gewässer zu lesen“ und so Gefahren und Einsatzgrenzen zu erkennen.

Der Samstag und Sonntag standen dann im Zeichen der praktischen Übungen. Zunächst wurden den Teilnehmern die Besonderheiten der persönlichen Sicherheitsausrüstung nähergebracht und der Umgang mit speziellen Rettungsgeräten geübt. Ebenfalls dazu gehörten Knotenkunde und Seiltechniken. Am Nachmittag fand dann eine Abseilübung statt, bei der sich die Lehrgangsteilnehmer von einer 8 Meter hohen Brücke in einen Fluss hinablassen mussten.

Am Sonntag ging es dann auf die Wildwasser-Kanustrecke in Hagen-Hohenlimburg. Auf der anspruchsvollen Strecke, die an diesem Tag Wildwasser der Stufe 3 aufwies, wurden dann die erlernten Kenntnisse

praktisch angewandt. Bei Wassertemperaturen von 12 Grad und starker Strömung gingen hier die Teilnehmer bis an ihre Grenzen. (Carsten Picker)

Folgende Teilnehmer haben den Lehrgang erfolgreich bestanden:

Navina Rameil, Theresa Beckmann, Sebastian Kaiser, Pascal und Tobias Jung, Benedikt Sonntag, Lars Patt, Manuel Kofsmann (alle Oberhundem), Christoph Otis, Janis Baier, Dennis Freiburg (Lennestadt), Robin Quast (Wenden), Hans Pütter, Dennis Kniep, Raphael Scheckel, Tobias Frohne, Maximilian Glingener (Attendorn)

Vielen Dank!

Das Team der Dorfzeitung und alle Leser bedanken sich recht herzlich bei dem **Skiclub Oberhundem** für eine Spende zur Finanzierung der Druckkosten von „Nigges iut diam Duarepe“.

Vielen Dank!

Das Team der Dorfzeitung und alle Leser bedanken sich recht herzlich bei dem **SGV Oberhundem** für eine Spende zur Finanzierung der Druckkosten von „Nigges iut diam Duarepe“.

Wir sagen Dankeschön an alle Kunden Fleischerfachgeschäft in Oberhundem schließt nach Weihnachten

Dankeschön sagen Werner Hesse und sein Team allen Kunden, Freunden, Vereinen und allen, die dem Fleischerfachgeschäft Hesse seit über 15 Jahren die Treue halten. Zum Jahresende 2012 wurde Werner Hesse der Pachtvertrag für die Fleischerei in Oberhundem gekündigt. Die Besitzer wollen das Gebäude wieder selber nutzen.

Da ich mich noch nicht zur Ruhe setzen kann und will, musste eine Lösung her. In Heinsberg betreiben wir schon einige Jahre eine Filiale und auch eine kleine Produktion. Die Schinkenherstellung wurde schon viele Jahre nach Heinsberg in die ehemalige Fleischerei Schmidt – Rauber – Kraume ausgelagert. Es wurden dort noch einige freistehende Räumlichkeiten angemietet, entsprechend umgebaut, und für eine Fleischerei-Produktion hergerichtet. Seit dem 03.12.2012 produzieren wir in Heinsberg und das Geschäft in Oberhundem wird von dort beliefert.

Partyservice und Büro bleiben in Oberhundem:

Der Firmensitz bleibt in Oberhundem, das Büro wird in mein Haus Gasthof zur Post verlegt, von wo aus auch der Partyservice erfolgt und der tägliche Mittagstisch hergestellt wird.

Lieferservice für die Oberhundemer Kunden:

Für alle Oberhundemer, die nicht mobil sind, bietet die

Firma Hesse einen Lieferservice an.

Wer morgens in Würdinghausen (740935) oder unter der altbekannten Rufnummer (72851) anruft, bekommt seine frischen Fleisch- und Wurstwaren bis mittags geliefert. Wir hoffen damit, insbesondere den älteren Bewohnern entgegen zu kommen, so Werner Hesse.

Wurst gibt's auch beim Bäcker:

In Oberhundem werden wir in der Bäckerei Tröster einen Kühlschrank mit einem Wurstsortiment aufstellen. Auch die beliebte „Heiße Fleischwurst“ wird es am Donnerstag dann eben bei Marlies und Rita geben. Das wurde mit den Chefs der Bäckerei Tröster ausgehandelt.

Mehr Auswahl und mehr Service im Fleischer & Frischemarkt in Würdinghausen:

In Würdinghausen können wir durch eine viel größere Kühltheke und einen SB-Bereich ein größeres Sortiment anbieten. Auch eine heiße Theke und ein täglicher Mittagstisch werden dort seit langer Zeit angeboten. Wir hoffen, dass uns die Kunden aus dem oberen Hundemtal auch dort die Treue halten, und weiterhin unsere Kunden bleiben. Wir werden weiterhin bemüht sein, handwerkliche Spitzenqualität zu fairen Preisen zu liefern und allen Kundenwünschen gerecht zu werden. Zudem ist das Geschäft in Würdinghausen durchgehend geöffnet. Mann kann also immer wenn man Richtung Oberhundem fährt dort bequem anhalten und direkt vor dem Geschäft parken.

Für die Grillsaison oder für die Feste wird in Oberhundem immer eine kleine Reserve vorhanden sein, so dass auch weiterhin Spätentschlossene oder eben Nachlieferungen der Feste möglich sind. Dafür wurde im Gasthof zur Post ein zusätzliches Kühlhaus geschaffen.

Wir sagen also nicht Goodbye, sondern sagen auf ein Wiedersehen im wahrsten Sinne des Wortes, dann eben in Würdinghausen oder in Heinsberg. Oder beim Lieferservice an Ihrer/ Eurer Haustür.

Ihr/Euer Werner Hesse und das gesamte Team.



Stammtisch unternimmt Kapellenwanderung



Auf dem 40. Geburtstag des Mitgliedes eines ortsansässigen Stammtisches wurden Überlegungen zum nächsten Ausflug gemacht. Dem Vorschlag von Markus Kneer, eine Kapellenwanderung mit den Stationen Rüspe, Rinsecke, Marmecke, Selbecke zu machen, wurde nach kurzem Überlegen zugestimmt.

Als Termin wurde der 27. Oktober festgelegt und so traf man sich bei herrlichem Wandewetter zum Start in der Rüsper Hubertus Kapelle. Nachdem Markus den Reise-/Wandersegenspendet hatte und die Getränke gleichmäßig auf die Rucksäcke verteilt waren, konnte die Wanderung beginnen. Da die Wanderoute nicht feststand, die Karte nicht genau gedeutet werden konnte, die Ortskenntnisse teilweise zu wünschen übrig ließen, dadurch einige unnötige Schleifen gelaufen und natürlich ein paar Trinkpausen eingelegt wurden, dauerte es knapp drei

Stunden bis man die 2. Station St. Antonius Eins. Marmecke erreicht hatte. Dort wurde nach Gebet und Gesang beschlossen, die Station Rinsecke aufgrund des schwindenden Tageslichts auszulassen und zum Abschluss nach Selbecke zu laufen. Diese Etappe ging dann wesentlich schneller und nachdem man in der St. Agatha Kapelle ein Gebet gesprochen und Lobe den Herren gesungen hatte, wurde noch ein Erinnerungsfoto der Wandergemeinschaft gemacht.

Anschließend wurde bei Bugges durch reichlich Speis und Trank die Stammtischkasse erleichtert, wobei Einigkeit herrschte etwas Ähnliches nochmal zu machen. Rinsecke ist als Ziel ja noch offen. Noch zu erwähnen wäre, dass alle Kapellen zugänglich waren und so der Eine oder Andere ihm noch unbekannte Gotteshäuser kennenlernen konnte. (Thomas Assmann)



Sternsinger dringend gesucht

„Die Sternsinger kommen!“ heißt es im Januar wieder. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+13“ bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen im Kirchspiel Oberhundem und sammeln für notleidende Kinder in aller Welt.

2013 steht die Aktion Dreikönigssingen unter dem Leitwort „Segen bringen – Segen sein“ und macht auf die gesundheitliche Situation von Kindern in Tansania und auf der ganzen Welt aufmerksam.

Leider wird es immer schwieriger, Kinder zu finden, die ihre Freizeit opfern, um diese Aktion zu unterstützen. Daher bitten wir alle interessierten Mädchen und Jungen, sich im Pfarrbüro oder bei Brigitte Ludwig (Tel. 7 25 01 oder per E-Mail unter klem.ludwig@t-online.de) zu melden. Um alle Haushalte im Kirchspiel Ober-

hundem aufsuchen zu können, benötigen wir mindestens 7 Gruppen zu je 3 Kindern. Wenn diese Zahl nicht erreicht wird, wären wir leider gezwungen Listen auszulegen, in die sich alle eintragen müssen, die den Besuch durch die Heiligen Drei Könige wünschen. Alle anderen Haushalte könnten leider aus Zeitgründen und „mangels Personal“ nicht aufgesucht werden. Auch Erwachsene, die sich von diesem Aufruf angesprochen fühlen, sind herzlich willkommen!

Wir hoffen sehr, dass sich noch genügend Kinder und/oder Erwachsene finden werden, um auch im Januar 2013 wieder die Sternsingeraktion in gewohnter Weise durchführen zu können. Kleidung für die Heiligen Drei Könige kann zur Verfügung gestellt werden. Auch der plattdeutsche Text, der an den Haustüren gesungen wird, wird natürlich vorher eingeübt. (Brigitte Ludwig)

Kindergarten feiert seine Zertifizierung zum Bewegungskindergarten



Am Donnerstag, den 25.10.2012, konnte der Kindergarten Oberhundem seine Zertifizierung zum Bewegungskindergarten durch den Landessportbund feiern. Die kooperierenden Vereine erhielten eine Auszeichnung zum „Kinderfreundlichen Sportverein“. Im Februar 2012 wurde das gesamte Kindergartenkonzept mit Hilfe von Beobachtungen der Interessen der Kinder sowie einer Elternumfrage umstrukturiert. Im kath. Kindergarten wurde die teiloffene Arbeit eingeführt. Durch Magneten können sich die Kinder in die verschiedenen Funktionsbereiche wie z.B. Bau- und Puppenecke einloggen. Die päd. Leitung Frau Rothenpieler erzählt, dass die Kinder hierdurch lernen im Alltag selbständiger zu werden und sie sind viel mehr in Bewegung. Die Elternumfrage hatte ebenfalls ergeben, dass viele Eltern sich Waldtage oder

Schwimmangebote im Alltag wünschten.

Im Mai 2012 kam es letztendlich dazu, dass sich der TV Oberhundem, der SC Oberhundem sowie der kath. Kindergarten Oberhundem zum ersten Mal trafen. Dort wurden die ersten Möglichkeiten für eine gute Zusammenarbeit überlegt. Frau Brüggemann als org. Leitung berichtete hierbei, dass der TV Oberhundem das Großtrampolin des Kindergartens in seiner Vereinsarbeit nutzen kann sowie der Kindergarten die Materialien des TVO. Es ist ein Geben und Nehmen beider Kooperationspartner. Der SC Oberhundem hat bei diesem Treffen auf sein Konzept „Schnee kinderleicht“ verwiesen, welches extra für die Kindergartenarbeit entwickelt wurde. Hierbei sollen talentierte Wintersportler ganz besonders gefördert und entdeckt werden.

Das Team wird im Januar eine Teamfortbildung in Garmisch Patenkirchen besuchen. Diese Fortbildung wird für eine Person komplett vom Deutschen Skiverband finanziert werden. Für diese tolle Zusammenarbeit wurde der Kindergarten ebenfalls vom Deutschen Skiverband zertifiziert. „Der katholische Kindergarten Oberhundem realisiert das Projekt „Schnee kinderleicht““ heißt es in dem Zertifikat. Aber nicht nur das wurde vom Deutschen Skiverband finanziert, sondern es gab zu diesem Projekt noch eine Dauerleihgabe von 10 Skiern plus Skischuhen und entsprechenden Helmen. Der Kindergarten Oberhundem möchte sich für so eine teure Spende noch mal ganz herzlich beim DSV bedanken. Für die Betreuer soll auch noch eine Ausrüstung zur Verfügung gestellt werden.

Genau einen Monat später gab es noch Gespräche mit dem

DLRG Oberhundem. Hierbei wurde mit Hilfe von Carsten Picker und Ramona Grübel darüber nachgedacht, wie man regelmäßiges Schwimmen mit den Maxis einmal im Monat ermöglichen kann. Seit September ist dieses Angebot nun angelaufen. Am Kindergartenfest war auch die Feuerwehr von nebenan beteiligt. Im alten Kindergarten wurde das neu gestaltete Außengelände für die Kinder eingeweiht. Dies wurde mit sehr viel Engagement der Eltern eine Woche zuvor neu gestaltet. Vielen Dank noch mal hierfür! In der Turnhalle von Oberhundem fand zum Abschluss des Festes eine Trampolinshow statt. Diese wurde von allen Kindern und Eltern, Großeltern und Freunden mit sehr viel Freude angenommen. Der Kindergarten bedankt sich bei allen die das Fest besucht haben. Alles in allem war es ein gelungenes Fest! (Text: Sabine Rothenpieler, Foto: Dieter Dörrenbach)



Drei herrliche Tage verbrachten 29 Wanderfreunde der SGV-Abteilung Oberhundem in dem osthessischen Örtchen Steinau an der Straße im Main-Kinzig-Kreis. Bei einem Rundgang besuchten die SGVer auch das Gebrüder Grimm Museum, denn in Steinau an der Straße haben die berühmten Märchenschreiber einen Teil ihrer Jugend verbracht. Beeindruckend waren auch eine Führung durch die Burganlage und eine Besichtigung der Altstadt. Natürlich wurde auch gewandert: bei der zwölf Kilometer langen Wanderung um die Kinzig-Talsperre lernten die SGVer die herrliche Landschaft um die „Brüder Grimm“-Stadt kennen. Neben dem tollen spätsommerlichen Wetter war die Stimmung an allen drei Tagen nicht zu toppen. (Dieter Dörrenbach)

Generalversammlung des Schützenvereins mit Schützenball

Am Samstag, 19. Januar 2013 um 18.00 Uhr hält der Schützenverein in der Dorfgemeinschaftshalle seine Jahreshauptversammlung ab. Voraussichtlich wird zuvor um 17.00 Uhr ein Gottesdienst, unter Mitwirkung des Musikvereins Rinsecke-Oberhundem, für alle Lebenden, Verstorbenen und Gefallenen des Schützenvereins gefeiert. Einen wichtigen Tagesordnungspunkt bildet diesmal turnusgemäß die Wahl des 1. Vorsitzenden. Die Generalversammlung bietet auch eine gute Gelegenheit für alle Jugendlichen und Zugezogenen, dem Schützenverein beizutreten.

Der Schützenball mit der beliebten und bewährten Live-Band „Rolling Stonies“ wird direkt im Anschluss an die Versammlung (gegen 20.00 Uhr) eröffnet. Bevor unsere Königspaare Andreas und Walli Schmelter, sowie Jonny Schöttes mit Anna Lena Sellmann die Tanzfläche freigeben, werden sie dem Verein ihre Orden für die Königsketten übergeben. Zum vergnüglichen Schützenball sind natürlich alle Freunde und Freundinnen der Blauen Kittel herzlich eingeladen. Der Eintritt dazu ist selbstverständlich frei.

(Werner Müller)



Am 19.07.2013 ist es leider soweit. Die Grundschule in Oberhundem wird geschlossen. Aus diesem Anlass findet ein großes Fest rund um die Schule statt. Nähere Informationen hierzu folgen zu gegebener Zeit. Im Rahmen dieses Festes sollen alte Gegenstände, wie z. B. Bilder aus alter Schulzeit, Bücher, Materialien usw. ausgestellt werden. Wer diese als Leihgabe

zur Verfügung stellen könnte, möge diese bitte bei Monika Führt, Alexandra Wegener oder Steffi Jung (Telefon 740956) abgeben.

Seniorentag des Schützenvereins Oberhundem

Aus terminlichen Gründen musste der Seniorentag, der schon fast traditionell immer am Freitag vor dem ersten Advent begangen wurde, verschoben werden. Der Schützenverein lädt nun alle Senioren für Freitag, den 25. Januar ein.

Nach einem Gottesdienst um 15:00 Uhr in der Pfarrkirche soll es wieder einen unterhaltenden Nachmittag im Haus des Gastes geben. Anmelde Listen liegen in Kürze bei Bäcker's Marlies aus. (Werner Müller)



Extratour Nachbericht

Die Oberhundemer Bergtour ist als Premiumwanderweg mit dem deutschen Wanderriegel zertifiziert worden und darf sich „Extratour“ nennen. Susanne Kues-Gertz von der Tourist-Information Lenne-stadt-Kirchhundem übergab die Urkunde anlässlich des zum neunten Mal veranstalteten Rhein-Weser Nordic-Walking Lauf. Die 11,6 Kilometer lange Wanderstrecke „Oberhundemer Bergtour - unterwegs auf Eselspfaden“ erfüllt alle Kriterien, um mit dem Deutschen Wandersiegel ausgezeichnet zu werden.

Unter dem Motto „Gesund am Rothaarsteig“ bzw. „Kilometer sammeln für die Gesundheit“ wurde der Weg vor einigen Wochen offiziell seiner Bestimmung übergeben. „Der Weg besticht durch eine Dramaturgie“, so Susanne Kues-Gertz bei

der Urkunden-Übergabe, „weil der Qualitätsweg durch mehrere Erlebnispunkte wie schöne Wälder mit herrlichen Blicken, schroffe Felsen und faszinierende Panoramablicke die Wanderer begeistert.“ Bereits im Vorfeld machten sich Wanderfreunde aus Köln und dem Märkischen Kreis ein Bild von der besonderen Qualität. „Einfach super“ oder „hier passt einfach alles“ waren die lobenden Worte.

„Extratour“ beginnt direkt am Haus des Gastes im Kurpark am neu erstellten Wanderportal der SGV-Abteilung Oberhundem. Im gesamten Sauerland gibt es nur drei zertifizierte Wege, die die Voraussetzungen für einen Premiumweg des Deutschen Wanderinstituts in Marburg erfüllen.

(Dieter Dörrenbach)

Der  lädt
zur Krippenandacht ein



Wann : 24.12.2012
Uhrzeit: 16:00 Uhr
Wo : St. Lambertus Kirche in Oberhundem

Kindersegnung: 28.12.2012
Pfarrkirche Oberhundem
um 16:00 Uhr
Thema: Jesus segnet die Kinder





MVRO-Termine

26.01.2013

Mitgliederversammlung im Proberaum

17.03.2013

Schnupperprobe in der Dorfgemeinschaftshalle

06.04.2013

Frühlingskonzert in der Dorfgemeinschaftshalle

30.04. und 01.05.2013

Maifest im Pastorsgarten in der Dorfmitte

Blattdeutsche Ecke

Christdag in diän twinteger Johren

Deu eirste Weltkrieg was verbie. De Inflation har uns gehereg dernein tieselt. Seo langsam soll alles wier in de Riegel kommen. De Johrestieen un de Heochfäste teogen iähre Bahn Doch deu Erinnerung an deu Christfieerdage un fällen se neo seo erbärmlich iut, deu anerduert en Liawen lang in unsen Gedanken.

Seo weren tau der Tiedt in Irenhungeme en paar alle Luie, deu seo recht keune Verwandten han. Führts Oihme und Moihne horren se ime Duarepe. Et Christkingeken fang se ime Lusthuise nit. Unse Mutter koffte für Christdag ne Schätte fer de Moihne un de Vatter lagte en 1/2 (Pfund) Iinback fern Oihme drop. Vieh Kinger gafften wat van unser Christschuttel derbei. De Mutter deu allet in en kleinen Kuarev un vieh Kinger brachten dat ame Christdag Numedage int Lusthuis. Dei beuen allen Luie säten ferm Finster un wachten op uns. Iek weit nit, weu glieklecker was, deu allen Luie, oder vieh Kinger. Seu han keinen Christbeom um keun Lechtken un doch was et Christkingeken mirren tisker uns.

Elisabeth Kaiser + | ins Hochdeutsche übertragen von Peter Tröster

Weihnachten in den zwanziger Jahren

Der Erste Weltkrieg war vorbei. Die Inflation hatte uns gehörig durchgeschüttelt. So langsam sollte alles wieder in regulären Bahnen laufen. Die Jahreszeiten und die Hochfeste zogen ihre Bahn. Doch die Erinnerung an die Weihnachtsfeiertage, und fielen sie noch so erbärmlich aus, die dauert ein Leben lang in unseren Gedanken an.

So waren zu der Zeit in Oberhundem ein paar alte Leute, die so recht keine Verwandten hatten. Führts Onkel und Tante hießen sie im Dorf. Das Christkindchen fand sie im Lusthaus nicht. Unsere Mutter kaufte zu Weihnachten eine Schürze für die Tante und der Vater legte ein halbes Pfund Einback für den Onkel drauf. Wir Kinder gaben etwas von unserem Weihnachtsteller hinzu. Die Mutter tat alles in einen kleinen Korb und wir Kinder brachten das am Weihnachtmittag ins Lusthaus. Die beiden alten Leute saßen vorm Fenster und warteten auf uns. Ich weiß nicht, wer glücklicher war, die alten Leute oder wir Kinder. Sie hatten keinen Christbaum und kein Lichtlein und doch war das Christkind mitten zwischen uns.

Erstmals präsentiert sich der neu erstellte „Pastorsgarten“ in winterlichem Gewand vor der dem Hintergrund der Pfarrkirche St. Lambertus und dem alten Pastorat. Der Ortsverband bedankt sich nochmals bei allen Helfern und Spendern, die dieses Projekt möglich gemacht haben.
(Foto: Dieter Dörrenbach)



DLRG weiter aktiv !



Trotz der unschönen Situation um unser Bad am Rothaarsteig ist die DLRG Oberhundem weiterhin aktiv.

Um das regelmäßige Schwimmtraining der Kinder und Jugendlichen aufrecht zu erhalten, musste natürlich kurzfristig „Wasserfläche“ her. In Gesprächen mit der Lenne Therme und dem TV Kirchhundem ist es gelungen, für eine Stunde in der Woche die Therme mieten zu können. Somit schwimmen nun alle Kinder jeden Samstag von 11 bis 12 Uhr in Meggen. Entsprechend ihrer Leistungen sind den Kindern verschiedene Bahnen und Wassertiefen zugeordnet, wir sind mit bis zu 15 Ausbildern mit den Kindern im Wasser. Wer Interesse hat, ist gerne willkommen. Durch die Wassertiefe von 4 Metern

ist es uns nun auch möglich, Schnupperkurse im Gerätetauchen anzubieten!

Aber auch außerhalb des Schwimmbades sind wir noch ein bisschen aktiver geworden. Zukünftig werden wir uns einmal im Monat mit den jüngeren Vereinsmitgliedern treffen. Den Anfang dazu machten eine Halloween-Party im Haus des Gastes, sowie ein gemeinsames Weihnachtsplätzchenbacken und Kalenderbasteln.

Weiterhin gibt es nun ein Jugend-Einsatz-Team, welches sich ebenfalls einmal im Monat trifft. Dazu sind alle Vereinsmitglieder ab 12 Jahren eingeladen. Das nächste Treffen ist am 30.12., ebenfalls um 14 Uhr im Bad. Auf dem Programm

steht eine Funkrallye durch Oberhundem, bei der mehrere spannende Aufgaben zu erfüllen sein werden.

Und das erste Highlight für das Jahr 2013 gibt es auch schon: Vor 100 Jahren wurde in Leipzig die DLRG gegründet. Das wird natürlich das ganze Jahr über mit verschiedensten Aktionen in ganz Deutschland gefeiert. Die erste Veranstaltung hierzu ist ein Messestand der DLRG auf der „Boot 2013“ in Düsseldorf, der bekanntesten Wassersportmesse der Welt. Zu sehen gibt es hier alles von der Badehose bis zur millionenteuren Luxusyacht.

Und auf dem DLRG-Messestand in Halle 14, auf dem sämtliche Ehrengäste empfangen werden, wird ein ganz

besonderes Rettungsboot ausgestellt. Und zwar der „Albatros“ der DLRG Oberhundem!

Jeder, der sich dieses für uns besondere Ereignis mit ansehen möchte, ist herzlich zu einem Ausflug zur „Boot“ eingeladen. Wir werden am Sonntag, den 27.01.2013, mit einem Bus nach Düsseldorf fahren. Anmeldungen und Infos zu dieser Fahrt gibt es bei Carsten Picker sowie natürlich im Internet unter www.oberhundem.dlr.de. (Carsten Picker)

Das Gedicht zum Kreuz auf dem Eickel



Das Haus Oberste Schlösser im Schanzenweg. Das Zimmer von Bernhardine befand sich ganz rechts im 1. Obergeschoss.
(Foto: unbekannt - Privatbesitz Familie Tröster)

*Du lichtetes Kreuz auf steiler Bergeshöh,
wie lieb' ich dich.
Wenn ich von meinem Krankenzimmer nach dir seh',
dann grüß' ich dich.
Und oft, wenn du verklärt vom Abendsonnenschein
hell leuchtest in das traute Heimatdorf hinein,
dann seh' ich wie die Arme dein sich weiten
und segnend über meine Heimat breiten.
Oh, daß sie dein sei für und für
Als vielerorts der wahre Glaub' danieder lag,
auf's Kreuz man häufte Schimpf und Schand' und
Schmach,
da pflanzten glaubensstarke Männer dich hier auf.
Oh, laß doch diesen tapferen starken Glauben
durch keinen Zeitensturm je meiner Heimat rauben.
Den Ruf send' ich als heißes Fleh'n zu dir hinauf:
bis daß dereinst die Welt in Trümmer geht,
das Kreuz als Siegeszeichen hoch am Himmel steht.
Erschall' dein Lob hier immerzu.
Solange Menschen in dem Tal der Hundem wohnen,
sollst du als ihr Siegeszeichen auf dem Berge thronen.
Sei Hüter dann noch ihrer Grabesruh'.
Du lichtetes Kreuz auf steiler Bergeshöh',
wie lieb ich dich.
Wenn sterbend ich dann einst von hinnen geh',
dann segne mich.*

Bernhardine Tillmann wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts geboren. Ihre Kindheit verbrachte sie im „Olwes Haus“ im Inkenweg, welches ihr Vater von der kinderlosen Familie Köster erworben hatte. Nach dem Besuch der höheren Mädchenschule in Olpe studierte sie Lehramt und wurde schließlich Volksschullehrerin. Nach ihrer Pensionierung kehrte sie nach Oberhundem zurück. Ihr Elternhaus hatten die ebenfalls kinderlosen Geschwister Tillmann (Rosina, Bernhardine und ein Bruder) ihrem Ziehkind Anton Brüggemann vermacht, der am 24. Dezember 1881 in Langenei geboren wurde. Anton kam

bereits im Kindesalter nach Oberhundem und wuchs bei den unverheirateten Geschwister Tillmann auf.

Ihren Lebensabend verbrachte Bernhardine im Hause Oberste-Schlösser bei Carl Tröster. In ihren letzten Lebensjahren war Bernhardine ans Bett gefesselt und blickte von ihrem Krankenlager hinauf zum Kreuz auf dem Eickel. Der Anblick des Kreuzes veranlasste Sie dazu dieses Gedicht zu schreiben, welches wir hier nach mehr als 50 Jahren wiedergegeben haben. Bernhardine Tillmann verstarb Anfang der 50er Jahre im Hause Tröster im Schanzenweg. (Tobias Mettbach)

Vielen Dank!

Das Team der Dorfzeitung und alle Leser bedanken sich recht herzlich bei dem **Schützenverein Oberhundem** für eine Spende zur Finanzierung der Druckkosten von
"Nigges iut diam Duarepe".

Dönekes aus dem Dorfleben

Der Hausbrand bei Vosslochs

Unsere Geschichte ereignete sich im sehr trockenen und heißen Sommer des Jahres 1935. Im Alter von 14 Jahren hatte Gustav Müller seine Volksschulzeit beendet. Endlich hatte das „Pauken“ und der tägliche Gang zu Lehrer Gehrman ein Ende gefunden. Nie wieder Hausarbeit, Gedichte lernen und Diktate schreiben; jetzt konnte das schöne Arbeitsleben beginnen. Mit diesen Gedanken beschloss Gustav, sich seiner alten Schulhefte und Bücher zu entledigen. Nur wegwerfen wäre zu einfach gewesen - diese unliebsamen Erinnerungen sollten in Rauch aufgehen.

Also begab sich Gustav hinter das Haus, in dem zu dieser Zeit bereits Heu und Stroh gelagert war, und entfachte ein Feuer, um sich seiner Schulhefte zu entledigen. Es passierte das Unglück, das vorhersehbar war: Das brennende Papier flog hinauf auf den Heuboden. Es brannte lichterloh und sehr schnell - und zwar das ganze Haus! Die Löschversuche, an denen sich die ganze Nachbarschaft beteiligte, blieben leider ohne Erfolg. Das Haus Vossloch brannte vollständig nieder. Ob Gustav im Anschluss an seine Tat eine gehörige Tracht Prügel bekam, kann heute nur vermutet werden.

Eisenwaren- GESCHÄFT.		Rechnung	
für		Johann Martin Schaverdt in Oberhausen	
1883		von M. Müller.	
April 27.		1 Lot eingekauftes Messing von 1882	93 98
		für zwei Scherren in die Kasse gekauft	1 30
		haus gekauft 65	65

Anmerkung:

Das Haus Vossloch stand in früherer Zeit zwischen dem Haus von Albert Ökel (Konzen) und Karl-Georg Kneer (Judenkopps). Über den Streit zwischen dem Herrn Pastor Sommer und dem Freiherrn von Fürstenberg wegen des Wohnhausbaus im Jahr 1819 berichten wir bereits in einer früheren Ausgabe unserer Dorfzeitung. Im Haus Vossloch befand sich damals die Eisenwaren- und Spezereiwarenhandlung des Martin Müller. Unmittelbar nach dem Brand kaufte Martins Sohn Johann das fürstenbergische Försterhaus „Jagemann“ im Grubenweg. Gustav verstarb im Alter von 21 Jahren im Jahr 1942. Seine Schwester Maria (verwitwete Weschollek, verheiratete Fömpe) übernahm nach dem Tod der Eltern das Försterhaus, welches heute noch als Vosslackers bekannt ist.

(Dirk Weschollek - Tobias Mettbach)



Rückblick auf das Kreisschützenfest im Hundental

Am letzten September-Wochenende feierten die Schützen des Kreises Olpe zum Saisonabschluss das alle drei Jahre stattfindende Kreisschützenfest. Diesmal waren die Blauen Kittel aus Oberhundem zusammen mit dem Schützenverein Kirchhundem die Veranstalter, ein Novum im Kreisschützenbund, dass mehrere Vereine dieses Fest organisieren.

Die Idee, das Kreisschützenfest gemeinsam auszurichten, reifte bereits in der Saison 2008 bei den gegenseitigen Besuchen der Schützenfeste der befreundeten Vereine Kirchhundem und Oberhundem. Als treibende Kräfte mussten die beiden Vorsitzenden Uli Rameil und Johannes Behle doch schnell feststellen, dass als Veranstaltungsort weder Oberhundem noch Kirchhundem den tausenden Teilnehmern und Gästen ausreichend Platz bieten konnte. Auf der Suche nach einem Ausweichort wurde den Beteiligten schnell klar, dass noch ein Ort mit Hundem im Namen fehlt: Altenhundem! Nach der erfolgreichen Bewerbung im März 2009 auf dem Kreisdelegiertentag in Wenden konnten die konkreten Planungen beginnen. Dazu wurden Arbeitskreise gegründet, die sich in den folgenden drei Jahren zu unzähligen Sitzungen trafen. Dabei entstanden ganz nebenbei aus flüchtigen Bekanntschaften auch gute Freundschaften, was auch das Motto „Ein Fest von Freunden für Freunde“ treffend wiedergibt.

Am Freitag, dem 21. September 2012 war es dann endlich soweit. Nach der Eröffnung des Kreisschützenfestes durch den



Schirmherrn Landrat Frank Beckehoff und den Kreisoberst Martin Tillmann, gehörte der erste Tag traditionell dem Schützennachwuchs, die nach den Ansprachen ihren neuen Regenten an der Vogelstange ermittelten. Auch unser amtierender Jungschützenkönig Jonny Schöttes war mit großer Treffsicherheit dabei. Aber schließlich war es Robin Srenk, der von seinen Schützenbrüdern aus Halberbracht als neuer Kreisjungschützenkönig auf die Schultern gehoben wurde. Nach der Proklamation begann für die Jugend die Jungschützendisco im großen Festzelt, während die älteren Jahrgänge in der Volksbankarena Sauerlandhalle feiern konnten.

Das offizielle Samstagsprogramm begann am Nachmittag mit der Ermittlung des neuen Kreisschützenkönigs. An dem enorm spannenden Wettkampf war natürlich auch Andreas Schmelter, Schüt-

zenkönig in Oberhundem, maßgeblich beteiligt. Aber er musste feststellen, dass auch beim Vogelschießen auf Kreisebene noch eine große Portion Glück zum Erfolg gehört. Dieses hatte Reinhard Baumhoff vom Schützenverein Oberelspe, als um 16.41 Uhr nach dem 166. Schuss der spärliche Holzrest aus dem Kugelfang fiel. Abends marschierten Schützen und Gäste zum Lennestädter Rathaus, wo der Große Zapfenstreich vom Musikverein Rinsecke-Oberhundem und dem Tambourcorps Altenhundem zelebriert wurde. Danach wurde in der randvollen Sauerlandhalle noch kräftig gefeiert und getanzt.

Beginnend mit einem feierlichen Schützenhochamt in der Altenhundemer Pfarrkirche und dem Totengedenken am Ehrenmal erreichte das Fest am Sonntag, 23. September, seinen Höhepunkt. Am großen Festzug durch Altenhundem betei-

ligten sich rund 4800 Schützen und Musiker aus 75 Schützenvereinen und 36 Musikvereinen bzw. Tambourcorps. Die Oberhundemer Blauen Kittel waren dabei wieder auffallend gut vertreten. Viele tausend Besucher an den Straßenrändern waren begeistert. Im Mittelpunkt standen dabei natürlich die neuen Kreismajestäten Reinhard und Bernadette Baumhoff sowie Robin Srenk mit Jacqueline Grobbel. Im Festzelt und der Volksbankarena Sauerlandhalle wurde anschließend noch zünftig gefeiert, bevor ein Fest der Superlative mit vielen schönen Eindrücken zu Ende ging. Das nächste Kreisschützenfest findet im September 2015 in Helden statt. (Werner Müller)

„Letztes Bier Reloaded“



Die bekannte Silvesterfete ist wieder da. Nach einigen Jahren Pause geht auf Silvester in unserer Gemeinschaftshalle wieder richtig die Post ab. Veranstalter ist dieses Jahr der Kegelclub „Pfanneheiss“. Es können noch Karten im Vorverkauf bei den Filialen der Volksbank Bigge-Lenne in Altenhundem, Kirchhundem, Würdinghausen und Oberhundem, bei den Filialen der Bäckerei Tröster in Altenhundem, Herrntrop, Oberhundem, sowie in der Vitalwerkstatt in Würdinghausen erworben werden. Weitere Infos unter: www.silvester-in-oberhundem.de.
(Christian Richard)

**LETZTES BIER
RELOADED
31.12.12**

Feuerwerk
Discobusse
Pizzabäcker
Coverband **FAMOUS**
Fassbier
Cocktailbar

VVK: 8 € AK: 10 € | ab 18 Jahre | Einlass: 19.00 Uhr
www.Silvester-in-Oberhundem.de

VVK: Bäckerei Tröster Oberhundem,
Herrntrop und Altenhundem,
Volksbank Oberhundem, Würdinghausen,
Kirchhundem und Altenhundem

30 Jahre
Theaterverein Oberhundem
**Argentinische
Nächte**

Sa. 29.12.2012
Sa. 05.01.2013
Sa. 12.01.2013

Gemeinschaftshalle-Oberhundem 19:30 Uhr
Eintrittspreis: Abendkasse €7,50 |
Vorverkauf €6,50 **Vorverkaufsstellen:**
Bäckerei Tröster Oberhundem / Volksbank
Oberhundem und Würdinghausen /
Sparkasse Würdinghausen /
Verkehrsverein Oberhundem /
Fleischerei Hesse Heinsberg /
farma-plus Apotheke
Lennestadt